

Vorwort.

Ein Bulgare fragte mich, warum ich gerade den Baj Ganju ausgewählt habe, um ihn den Deutschen bekannt zu machen, sie hätten doch viel schönere und wertvollere Werke in ihrer Literatur. Das gebe ich ohne Weiteres zu, aber es gibt in der ganzen bulgarischen Literatur nicht ein zweites Werk, das auch entfernt nur einen so beispiellosen Erfolg und erzieherischen Einfluß auf die Bulgaren gehabt hat, wie Baj Ganju. So populär ist die Gestalt des Baj Ganju geworden, daß der Name selbst zur Bildung von Adjektiv und Substantiv mit eigenartiger Bedeutung geführt hat. (байганьовски, бай-ганьовщина). Ein zweiter Grund ist der, daß in dem Werke die Umgangssprache der Gebildeten mit vielen echt volkstümlichen Wendungen zur Darstellung kommt, während in den meisten andern literarischen Werken eine mehr oder weniger künstliche Literatur-Sprache, die besonders den russischen Einfluß und selbst den Deutschen deutlich erkennen läßt, herrscht. Allerdings fehlt es auch nicht im Baj Ganju an Russismen und Germanismen; auch manche Nachlässigkeiten im Stil und Gedankenausdruck sind auf Rechnung der bequemeren Umgangssprache zu setzen.

Aleko Konstantinof hat im Baj Ganju seinen Landsleuten einen Spiegel vorhalten wollen: „Seht ihr, so seid ihr, so macht ihr euch lächerlich in der Welt; geht in euch und bessert euch!“ Er wählt als Form der Darstellung die Rahmenerzählung. In fröhlicher Gesellschaft